



Vermischte Nachrichten.

* **Sondestungen**, 25. März. Unser Ort wurde heute vormittag durch eine grauenvolle Mordthat in Aufregung versetzt. Der 42 Jahre alte Bäckermeister Reinhardt von hier, ein als sehr jähzornig bekannter Mann, lebt bereits in vierter Ehe. Seine von ihm geschiedene Frau aus dritter Ehe hat nun für sich und ihr zwei Jahre altes Kind gegen Reinhardt vor einiger Zeit einen Alimentenprozeß anstrengt, worauf dieser zur Bezahlung von 400 M. jährlich verurteilt wurde. Dieses Urteil wurde ihm gestern zugestellt und sofort äußerte er zu seiner jetzigen Frau, die Klägerin bekomme er schon noch, die schlage er tot. Heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr ging nun die Frau mit ihrem Kinde auf dem Arme an dem Bäckereibau Reinhardt's vorüber, dieser holte rasch ein Beil, eilte der Frau nach und schlug ihr damit das Kind aus dem Arm. Dann holte er zu einem zweiten Hieb nach dem Kopf des am Boden liegenden Kindes aus, wodurch diesem der Schädel vollständig zertrümmert wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Inzwischen war die Frau unter lauten Hilferufen entflohen, der Mörder verfolgte sie aber die Gasse entlang. Unglücklicherweise strauchelte die Bedauernswerte und fiel zu Boden, so daß sie der Unhold einholen konnte, der ihr alsdann, ehe sie sich zu erheben vermochte, ebenfalls einen Beilhieb auf den Hinterkopf versetzte. Durch herzugereilte Nachbarn wurde Reinhardt an weiteren Thätlichkeiten verhindert; er begab sich nun selbst zum Schultheißen, um diesem die begangene Unthat anzuzeigen. Die Frau lebt noch, ob sie aber gerettet werden kann, ist sehr zweifelhaft. Der Mörder wurde zunächst in den Meisinger Ortsarrest gebracht, von wo aus er morgen vormittag, wenn die gerichtliche Obduktion der Leiche des Kindes stattgefunden hat, in das Landgerichtsgefängnis nach Tübingen eingeliefert wird. In Meisingen hat er bereits tiefe Reue über seine That geäußert. Reinhardt besitzt aus seinen 4 Ehen 8 Kinder.

* Durch einen Scherz wurde eine Familie in Nuchenland (A. St. Blasien) in Aufregung versetzt. Beim Militär befehrt der seltsame Brauch, daß die zur Entlassung kommenden Rekruten die runde Zahl der noch zu dienenden Tage (200, 100, 25) in Form von Todesanzeigen mit schwarzgerändertem Papier und Couvert ihren Angehörigen mitteilen. Eine solche Anzeige erhielt nun jene Familie, welche einen Sohn bei den 114ern hat; sie hielt die scherzhafte Zuschrift für eine wirkliche Todesanzeige, und alsbald machten sich die Mutter, ein Bruder und 2 Schwestern auf um zur Beerdigung nach Konstanz zu fahren. Während sie auf das Fuhrwerk warteten, kam ein Bürger dazu, dem die Sache verdächtig vorkam. Er telegraphierte der Kompanie und erhielt die Nachricht, daß der Mann gesund sei!

* Der Obst- und Gemüsehändler Johann Reig in der Gallusstraße in Frankfurt mißhandelte seine Frau auf die schändlichste Weise. Vor einigen Tagen wurde die Frau von ihrem Manne und einem bei ihm wohnenden Metzger Namens Philipp Unkelhäuser wiederholt geschlagen und außerdem an Händen und Füßen geknebelt und von dem U. mit Todtschellen bedroht. Als die Frau endlich allein war, konnte sie sich von den Fesseln an den Füßen befreien, worauf sie zu den Nachbarn flüchtete, welche ihr die Fesseln an den Händen zerschneiden. Die Frau begab sich hierauf zu ihrer Schwester nach Bodenheim. Später lernte sie von da zurück und wurde bei ihrer Ankunft mit der Drohung empfangen: „Wart nur, heute abend kannst du etwas erleben, die Stricke liegen schon bereit!“ Auch ein Beil bemerkte sie bei den bereitliegenden Stricken, die zu ihrer Fesselung dienen sollten. Die Frau flüchtete, kehrte aber zurück und wollte ihre Kinder zurücknehmen, welche ihr indes verweigert wurden. Durch den hierdurch entstandenen Lärm sammelte sich eine große Menschenmasse vor dem Laden, bis die Polizei erschien und die beiden Uebelthäter gefesselt abführte. Auch auf ihren Geisteszustand hatte der Ehemann seine Frau untersuchen lassen, da er sich mit Gewalt ihrer entledigen wollte.

* Die deutschen Verluste in China bei der Bekämpfung der chinesischen Wirren hat General von Gahl in einem Vortrag in der Militärischen Gesellschaft wie folgt angegeben: Die deutschen Truppen haben in 18 Gefechten gegen reguläre chinesische Truppen, in 15 Gefechten gegen Boger gekämpft. Die Verluste betragen für die Marine 68 Tote, 130 Verwundete; für die Landtruppen 60 Tote, 134 Verwundete; durch Krankheitsfälle verloren die Marine 82, die Landtruppen 252 Mann, darunter General v. Schwarzhoff und Oberst Jork von Wartenburg. In Lazarettbehandlung befanden sich, zumeist an Ruhr und Typhus, 8850 Mann, 823 wurden als dienstunbrauchbar in die Heimat zurückgeschickt. Die Zahl derjenigen, die als Invaliden werden befunden werden, läßt sich noch nicht absehen. Die Manneszucht der deutschen Truppen war bis zuletzt sehr gut. Die

wenigen Ausschreitungen sind nach den Kriegsgesetzen sehr streng bestraft worden.

* Der „Buren-Angriff“, so heißt jetzt im deutschen Heere eine neue Gefechtsformation der Infanterie, die seit einiger Zeit beim Lehr-Infanterie-Bataillon und andern Truppenteilen geübt wird. Der sogenannte „Buren-Angriff“ versucht statt der bisherigen geschlossenen Linien und der Schützen-schwärme, die beide infolge ihrer Höhe und Dichtigkeit dem Gegner ein vorzügliches Ziel bieten, ganze dünne Linien, zwischen Mann und Mann etwa 6—10 Schritt Zwischenraum, in geraden Abständen einander folgend, soweit vorzutreiben, bis der Gegner mit einiger Aussicht auf Erfolg das Feuer auf sie richten wird, wenn irgend möglich bis zu einer nahe an der feindlichen Stellung gelegenen natürlichen Deckung. Verstärkt durch immer neue Nachschübe, soll von hier aus das eigene Feuer eröffnet und somit der eigentliche Angriff begonnen werden. Ein solches vereinzelt und beinahe selbständiges Vorgehen der Schützen, bei welchem das gewohnte Kommando in seiner Wirkung stark herabgesetzt und Leitung der Beaufsichtigung des einzelnen Mannes fast unmöglich ist, hat selbstverständlich eine vortrefflich ausgebildete und vor allem intelligente Truppe zur ersten Voraussetzung.

Ein Esel als kaiserliches Geschenk ist einem Veteranen in **Malstatt** (Regierungsbezirk Trier) in Aussicht gestellt worden. Der alte Mann betreibt einen kleinen Milchhandel, der ihm jedoch keinen ausreichenden Ertrag verschafft. Vor einiger Zeit ließ ihm ein hartherziger Gläubiger das Hundsfuhrwerk nehmen. In seiner Not wandte er sich an den Kaiser mit der Bitte um Ueberlassung eines Esels, um den Milchhandel weiter betreiben zu können, da er wegen hohen Alters und Gebrechlichkeit nicht ohne Fuhrwerk auszukommen vermöge. Der Kaiser hat dieser Bitte entsprochen.

Mit dem 1. April

beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf „**Aus den Tannen**.“ Die politischen Verhältnisse allüberall in der Welt sind derart, daß jedermann das Bestreben haben muß über den Gang derselben unterrichtet zu sein. Die Redaktion dieses Blattes macht es sich zur Aufgabe den geneigten Leser fortwährend auf dem Laufenden zu erhalten und auch den lokalen und Begebenheiten des engeren und weiteren Vaterlandes in jeder Hinsicht alle Aufmerksamkeit zu leihen.

Veräume niemand die rechtzeitige Bestellung, denn hiervon hängt der ununterbrochene Bezug des Blattes ab.

Ergebnis
Redaktion d. Bl. „**Aus den Tannen**.“

* Der reichste Fluß Oesterreichs, die Enns, ist dieser Tage mit einem Schlage seines Reichthums beraubt worden. Die Alpine Montangesellschaft ließ Schwefelsäure in den Erzbach ein, der in die Enns mündet. Alsbald sah man auf der Enns bis zur Donau hinab Hunderttausende von toten Fischen in allen Größen, darunter viele solche von 20 bis 25 Kilogramm Gewicht. Forellen in allen Größen, massenhaft Achen u. i. w., auf der Enns treiben. Noch in den letzten Tagen wurden tote Fische zentnerweise in Steyr und unter Steyr aus der Enns herausgezogen.

* Beim Beginn des Burenkrieges versicherte im Oktober 1899 der Vertreter des englischen Kriegsministeriums im Unterhause, den Krieg in wenigen Monaten mit 50 000 Mann und mit 200 Millionen M. beenden zu können, doch sei eine kleine Ueberschreitung des Voranschlages möglich. Einige Monate später erkannte das Kriegsministerium seinen Irrtum und verlangte zu den erhaltenen 200 noch 260 Mill. Mark. Anfang 1900 war das englische Kriegsministerium in seinen Prophezeihungen bescheidener geworden und glaubte die Beendigung des Krieges erst zu Ende September anstündigen zu können. Aber die neuen Anforderungen des englischen Kriegsministers waren nicht weniger als bescheiden. Zu den erhaltenen 460 Millionen M. verlangte der Minister nunmehr noch 756 Mill. M. und stellte außerdem Mehrforderungen in Aussicht. Mitte 1900 erhielt er weitere 170 Millionen Mark bewilligt und zwar einschließlich der Rückbeförderung der Truppen, da der Krieg binnen Kurzem so gut wie beendigt sein werde. Ende 1900 erschien das Kriegsministerium aufs neue mit einer Forderung von 310 Millionen Mark, wiederum mit der Versicherung, daß der Krieg dem Ende nahe sei. Im Februar, so sagte der Kriegsminister, hoffe er vor dem Parlament

erscheinen und gute Nachrichten mitteilen zu können. Erschienen ist er allerdings vor dem Parlament, aber nur um eine Forderung von 1134 Mill. M. zu stellen und ohne über die Beendigung des Krieges, trotz der nahenden Krönung des Königs, irgend welche Zusicherungen zu geben. Sonach hat das englische Parlament für den Burenkrieg nicht weniger als 2890 Mill. M. bewilligt und noch läßt sich nicht absehen, mit welchen Mehrforderungen die Regierung hervortreten genötigt sein wird.

Die Spielwut in England wird durch folgendes Beispiel zur Genüge illustriert. Ein junges Mädchen sagte an ihrem 14. Geburtstag zu einer Besucherin, die gratulieren gekommen war: „Papa hat mir eben einen halben Sovereign (zehn Schilling) geschenkt. Ich habe ihn sofort an Kapitän Forster geschickt, der soll ihn auf „Trotter“ setzen! Sie kennen ja den Kapitän Forster! Der besorgt mir alle Betten. Neulich habe ich durch ihn zwei Sovereigns auf „Beauty“ gewonnen, ein lapitales Pferd, und ich habe mir dafür ein entzückendes neues Gebetbuch gekauft, genau passend zu meinem neuen Kleide, grün und gold. Himmlisch sage ich Ihnen!“ Die Besucherin war doch etwas verblüfft über dieses naive Geständnis und konnte sich nicht enthalten, zu fragen, ob denn auch ihr Papa um diese Sache wüßte, worauf denn auch das kleine Fräulein schnippisch erwiderte: „Ach Papa! Natürlich nicht! Und ich passe schon gut genug auf, daß er nichts davon erfährt. Aber Mama weiß es, die macht es gerade so!“

In **New-York** ist vor einigen Tagen der Millionär Kouß im Alter von 62 Jahren einem Herzleiden erlegen. Von kleinen Anfängen hatte er sich zum Krösus emporgearbeitet. Aber vor einem Jahrzehnt erblindete er plötzlich und versprach dann 1 Million Dollars demjenigen als Belohnung, welcher ihm das Augenlicht zurückgeben würde. Kerze stellten bald fest, daß Kouß an einer Lähmung des Sehnervs litt und erklärten von Anfang an, es sei nur wenig oder gar keine Hoffnung vorhanden, das Uebel zu heben. Der Millionär gewann den Blinden James Martin, bei welchem gleichfalls der Sehnerv gelähmt war, als Versuchsobjekt und zahlte ihm längere Zeit eine größere Summe dafür, daß er den Kerzen gestattet, Versuche an seinen Augen zu machen. Im Oktober erklärte Kouß sodann, er sei überzeugt, daß er in „der Nacht des Finstern“ fügen müsse bis an das Ende seiner Tage und zog sein Millionen-Angebot zurück.

Obgleich die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern noch immer dreimal so groß ist als in den größten englischen Städten, ist doch schon ein erheblicher Rückgang in der Mortalität eingetreten, die den besseren Einrichtungen zu danken sind, die England unter dem moralischen Druck der ganzen zivilisierten Welt getroffen hat. Der stolze Bericht des englischen Regierungsvorstehers über die Besserung der Lage berichtet freilich nur, daß diese auch heute noch eine völlig unbefriedigende ist, wiewohl gleichzeitig ein großes Schlaglicht auf die aller Beschreibung spottenden Zustände, die vordem in den Konzentrationslagern geherricht hatten.

(Ein Druckfehler auf den neuen Dreipennig-Briefmarken.) Der Druckfehler auf der Reichsdruckerei bei der Herstellung der neuen Postwertzeichen, die schon jetzt zum Verkauf gelangen und vom 1. April an gültig sind, einen Streich gespielt. Bei einer Serie von Dreipennig-Marken waren aus dem Ausdruck „Deutsches Reich“ ein „**FUTSCHES REICH**“ entstanden. Wie der seltsame Fehler entstand, das bildet augenblicklich noch den Gegenstand eingehender Untersuchung.

Handel und Verkehr.

* Ueber die Benützung unrichtiger Postwertzeichen seitens des Publikums wird für die Uebergangszeit von der Reichspostverwaltung folgendes bestimmt: Die am 1. April den Briefkästen entnommenen, mit alten Postwertzeichen frankierten Sendungen sind ohne Nachtaxe abzugeben. Im übrigen sind Sendungen, die im Reichspostgebiet a) vor dem 1. April mit neuen Postwertzeichen oder b) nach dem 31. März mit alten Postwertzeichen (Reichspostwertzeichen oder württembergischen Postwertzeichen) frankiert abgeliefert werden, an die Absender zum Bekleben mit gültigen Postwertzeichen zurückzugeben. Wenn dies aber ohne Verzögerung nicht möglich ist, (z. B. bei Sendungen aus den Briefkästen), so sollen trotz Verwendung der unrichtigen Postwertzeichen a) die vor dem 1. April mit neuen Postwertzeichen frankierten Sendungen allgemein b) die nach dem 31. März mit alten Postwertzeichen (Reichspostwertzeichen oder württembergischen Postwertzeichen) frankierten Sendungen bis auf weiteres ohne Nachtaxe abgehandelt werden. Die Bestimmungs-Postanstalten haben die mit unrichtigen Wertzeichen versehenen, aus dem Reichspostgebiet herrührenden Sendungen ohne Erhebung von Porto an die Empfänger auszuliefern; dasselbe hat zu geschehen mit den in Württemberg ausgelieferten Sendungen, die vor dem 1. April mit neuen Wertzeichen oder nach dem 31. März mit alten Wertzeichen (auch solchen des Reichs-Postgebietes) frankiert worden sind, ferner mit den von den Marine-Schiffsposten und den auf deutschen Handelschiffen befindenden Seeposten herrührenden Sendungen, die nach dem 31. März mit alten Postwertzeichen abgehandelt worden sind.

Altensteig.
Arbeiterinnen-Gesuch.

Mädchen, welche Lust haben
das Polieren von Silberwaren zu erlernen
finden pr. sofort dauernde Arbeit bei nicht nur guter Behand-
lung, sondern auch guter Bezahlung.

Geb Brüder Kattenbach
Silberw.-Fabrik.

Anmeldungen wollen gemacht werden an **Karl Kattenbach jr.**

Altensteig.

Haben unser

Hut- und Mützenlager

in großer Auswahl nach neuester Frühjahrsmode aus-
gestattet und empfehlen hiermit

**Seidenhüte, feine, leichte
Haarfilzhüte, Todenhüte,
Knaben- u. Kinderhüte,**
besonders aber sehr schöne
Konfirmantenhüte
zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Sobald

Mützen, als Umschlagmützen in Stoff und
Wusch, breitbündige Mützen in Tuch und Atlas,
glatt und gesteppt, Ballonmützen, Belgoland-
mützen, Radsahnermützen, sowie verschiedene
Arbeitermützen

zu ganz herabgesetzten Preisen.

Geb Brüder Walz
Hut- und Mützen-Geschäft.

**SUNLIGHT
SEIFE**

erzielt tadellose Wäsche
bei einfacher müheloser
Arbeit.

Egenhausen.

**Dreiblättrigen Klee samen, inländischen
und böhmischen**

**ewigen Klee samen
Weiß- oder Steinklee
Schwedenklee**

sowie Grassamenmischung

in garantiert selbstreifer hochprozentiger Ware empfiehlt billigt
J. Kattenbach.

**Trinkt
Hansmann's
Kaffee!**

(hochedel von Geschmack und kräftig)

käuflich — mit prachtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften
der Lebensmittelbranche

in Altensteig bei Herrn W. Beerl

in Nagold bei Herrn Albert Kemmler, Conditior.

Bonner Dampf-Kaffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
Erste und älteste Groß-Handlung.

Eine weithin renommierte, durchaus leistungsfähige

Kunstfärberei & chem. Wäscherei

Establishment 1. Ranges übertrag mir eine Annahme-
stelle und empfehle mich zur Vermittelung von Aufträgen zum Anfärben
und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch ungetrennt),
von Sammeten, Federn, Decken, Tüchern u.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasch: Lieferung.

J. Werner, Altensteig.

Geigenkaffee von Andre Hofer, Freilassung
frisch eingetroffen
Christian Burgbard jr.



Altensteig.

Zur Saison

empfehle mein frischfortiertes Lager in
fertigen

Herrn-, Burschen- & Knabenanzügen

in anerkannt soliden & dauerhaften Qualitäten
und sichere bei aufmerksamster Bedienung sehr billige Preise zu.

Fr. Bässler

Tuch- & Kleiderhandlung.

Eine frisch und reichhaltig ausgestattete Musterkollektion in

Tuch & Bukskin

empfehle zur gest. Benützung

Der Obige.

Altensteig.

Korbwaren

aller Art.

Armkörbe mit 1 und
2 Deckel

Handkörbe

Kinderkörbe

Arbeitskörbe

Senkeltkörbe

Wandkörbe

Besteckkörbe

Waschkörbe oval u.
viereckig

Butterkörbe ge-
zogene

Papierkörbe

Spankörbe

Reisekörbe u.

empfehle in schöner Auswahl bei
billigsten Preisen

J. Wurster.

Egenhausen.

**Most-
Zibeben**

in verschiedenen
Sorten

billigt bei

J. Kattenbach.



à 35 Pfennig bei
G. W. Adermann.

Altensteig.

**Phosphorsauren
Kalk**

Leinmehl

Sesam-Mehl

**Spratt's Geflügel-
futter**

bei Hühnern das Eierlegen sehr
fördernd, empfiehlt billigt

J. Wurster.

Hustenstillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte
Zeugnisse verbürgen
den sicheren Erfolg bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh u. Ver-
schleimung. Dafür Angebotenes
weiße zurück! Palet 25 Pfg.

Niederlage bei

Fr. Flaig in Altensteig.

Altensteig.

Arbeiterhosen

Arbeiterhemden

Arbeiterblusen

Arbeiterschürze

empfehle billigt

Fr. Baehler.

Altensteig.

Zur Mostbereitung

empfehle

schönste gelbe

Beglertjerosinen

sowie

Corinthen

in frischer, gesunder Qualität zu
billigsten Preisen.

G. W. Luz.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Ratten

Mäuse und andere Nagetiere ver-
tägt schnell und sicher **Freyberg's**

Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Man verlange stets
**Freyberg's Delicia-Ratten-
kuchen.** Vorrätig in Dosen zu 0,50
und 1 Mk. in der Apotheke in
Altensteig.

Seifenpulver

Schneekönig

Bestes Waschmittel!

Fabrikant: Carl Geisler, Göppingen.

Altensteig.

Hausfrauen kauft

„Königskaffee“

5 Sorten in wirklich guten, durch-
aus reellen Qualitäten. Zu Mk. 2,
1,80, 1,60, 1,40, 1,20 per Pfund.

Prämie: Ein elegantes fein
dekoriertes Caffee-Service!!

Niederlage bei

Jacob Wurster.

Altensteig.

Wegen vorgerückter Saison ver-
kaufen von heute ab solange Vorrat:

**Bismarck's
Häringe**

„feinste Marinade“

in 2 Liter-Dosen à Mk. 1,50

in 4 Liter-Dosen à Mk. 2

Holländ. Salzhäringe 1 St. 5—6 Pfg.

6 Stück 35 Pfg.

Chr. Burgbard jr.

Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig.

Frische Orangen
empfehle billigt

Fr. Adrion.

